

Bröckelnde Garantie

Riester-Rentenversicherung. Planbar, sicher, bequem – solche Angebote gibt es kaum noch. Leserschriften zeigen: Auch auf alte Verträge ist nicht immer Verlass.

Machs direkt“, wirbt CosmosDirekt. Doch wer bei diesem Unternehmen heute online eine Riester-Rentenversicherung abschließen möchte, klickt ins Leere. Schon seit Monaten ploppt nur der Hinweis auf, dass CosmosDirekt die Riester-Rente „bis auf weiteres“ nicht anbietet.

Der Versicherer steht damit nicht allein. Wir haben uns den Markt für klassische Riester-Rentenversicherungen angeschaut und festgestellt: 17 Jahre nach ihrer Einführung ist diese Vorsorgeform ein Auslaufmodell – es gibt nur noch 15 Angebote (siehe Tabelle S. 60). Vor zehn Jahren waren es noch 53.

Klassische Riester-Versicherung

„Klassische Versicherung“ bedeutet: Der Versicherer investiert die monatlichen oder jährlichen Sparbeiträge des Kunden ohne Risiko. Er legt sie also beispielsweise nicht in Aktienfonds an, sondern in fest verzinsliche Anlagen. Später fließt eine lebenslange Rente, mit der ein Kunde schon bei Vertragsbeginn pla-

nen kann. Ein Sparer bekommt garantierte Zinsen in seiner Ansparphase und später eine garantierte Rente. Bei einer guten Anlagestrategie kommen noch Überschüsse obendrauf, die das Unternehmen am Kapitalmarkt erwirtschaftet.

Auch bei einer privaten Rentenversicherung ist das so. Der wesentliche Unterschied zum Riester-Vertrag: Ein Anbieter muss bei Vertragsbeginn nicht fest zusagen, dass die garantierte Leistung mindestens so hoch ist wie die eingezahlten Beiträge. Hat der Versicherer hohe Kosten, die vom Beitrag abgehen, kann beim privaten Vertrag am Ende weniger als das Eingezahlte herauskommen.

Bei der Riester-Rente dagegen muss ein Anbieter schon bei Vertragsbeginn garantieren, dass am Ende der Ansparphase mindestens Beiträge plus staatlichen Zulagen da sind und für eine Rente zur Verfügung stehen. So steht es im Gesetz. In Zeiten niedriger Zinsen schaffen dies viele Versicherungsgesellschaften jedoch nicht.

Die Folge: Viele Gesellschaften bieten gar keinen klassischen Riester-Tarif mehr an. Andere haben nur noch Verträge mit einer Ansparphase von mehr als 20 Jahren.

Der Grund: Abschlusskosten werden meist gleich in den ersten fünf Vertragsjahren vom Beitrag abgezogen. Wenn sie bezahlt sind und mehr vom Beitrag fürs Sparen übrig bleibt, sind es bei einer kurzen oder, je nach Versicherer, selbst bei einer mittleren Vertragslaufzeit nicht mehr viele Jahre, in denen sich die Beitragskraft voll auswirkt. So kann ein 47-Jähriger, der noch 20 Jahre bis zur Rente sparen möchte, bei teuren Versicherern wie Targo, Familienfürsorge oder LVM gar keinen Vertrag abschließen.

Neue Verträge mit weniger Garantie

Dabei war die klassische Riester-Rente einst der Verkaufsschlager unter den Riester-Produkten, denn ihre Kunden schätzen Sicherheit, Planbarkeit und Bequemlichkeit bei der Altersvorsorge. Zwar steht die klassische

Unser Rat

Neuvertrag. Die staatliche Förderung in Form von Zulagen und Steuervorteilen macht die Riester-Rente attraktiv. Eine Riester-Rentenversicherung eignet sich aber nur, wenn Sie etwa 50 Jahre alt sind und den Vertrag bis zur Rente durchhalten. Bei weniger als 15 Jahren bis zum Ruhestand lohnt er sich wegen der hohen Anfangskosten nicht. Wenn Sie in diesem Alter noch riestern möchten, kommt ein Banksparplan infrage. Allerdings gibt es auch hier kaum noch Angebote (test.de/riester-banksparplaene).

Laufender Vertrag. Wechseln Sie keine seit Jahren laufende Versicherung, denn die garantierte Mindestverzinsung ist heute viel niedriger. Bei Neuabschluss gibt es nur noch einen Garantiezins von 0,9 Prozent. Zudem bekommen Sie gezahlte Abschlusskosten nicht zurück. Erhöhen Sie Ihren Eigenbeitrag, weil Ihr Gehalt steigt oder eine Kinderzulage wegfällt, bestehen Sie dafür auf der bei Vertragsabschluss geltenden Verzinsung. Es sei denn der Vertrag sieht transparent und eindeutig die aktuelle Verzinsung vor.

Zulagen. Ohne die volle Förderung lohnt sich die Riester-Rente nicht. Dafür müssen Sie jährlich 4 Prozent Ihres rentenversicherungspflichtigen Einkommens in Ihren Vertrag einzahlen. Je mehr Zulagen Sie bekommen, desto geringer ist Ihr Eigenbeitrag. Die Grundzulage von 175 Euro kann jeder bekommen. Für jedes Kind gibt es außerdem 300 Euro Kinderzulage (185 Euro für vor 2008 Geborene). Entscheidend für Ihren Beitrag 2019 ist das Gehalt von 2018. Es steht in der Jahresmeldung 2018 zur Sozialversicherung.



Variante mit insgesamt 6,2 Millionen Verträgen weiterhin an der Spitze der Riester-Statistik, so der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV). Doch 2017 kamen nur noch knapp 45 000 klassische Policen dazu. Zahlen für 2018 gibt es noch nicht. 2700 Neuabschlüsse sind fondsgebundene Rentenversicherungen, bei denen die Beiträge in Fonds fließen. Und 236 000 Neuverträge sind „Mischformen mit Garantien“, so GDV-Sprecher Christian Ponzel.

Diese bieten aber weniger Sicherheit und mehr Risiko für den Kunden. Bei manchen der „Mischformen“ fließen beispielsweise nicht die Beiträge, sondern nur die erwirtschafteten Überschüsse in Fonds oder in Indexbeteiligungen am Aktienmarkt. So soll der Kunde „die Chance auf eine attraktive Rendite haben“, wie es in der Werbung heißt.

Doch bei Vertragsbeginn schaut der Kunde ins Dunkle: Nicht nur seine künftige Überschussbeteiligung ist ungewiss, sondern auch der zusätzliche „Renditehebel“ per Fonds oder Indexbeteiligung und die spätere Rente. Der Kunde trägt also ein dreifaches Risiko. Außerdem ist die anfangs garantierte Rente geringer als bei klassischen Verträgen.

Probleme mit laufenden Verträgen

Probleme gibt es nicht nur mit Neuverträgen. Auch Sparer, die bereits vor Jahren eine klassische Riester-Rentenversicherung mit einer sicheren Verzinsung abgeschlossen haben, können sich nicht unbedingt darauf verlassen, dass in der langen Zeit bis zur Rente alles glatt läuft. Immer wieder wenden sich Leser an uns, weil sie Probleme mit laufenden Verträgen haben. Viel Ärger gibt es zum Beispiel mit dem komplizierten Zulagenverfahren.

So auch bei unserem Leser Jan Vesper, seit 2007 Riester-Kunde bei CosmosDirekt. 230 Euro Rente garantierte ihm der Versicherer zu Vertragsbeginn. In der Standmitteilung für 2018 sind aber es nur noch 202 Euro. Hinter-

Jan Vesper ist besorgt: Die garantierte Rente seiner Riester-Versicherung ist drastisch gesunken. Denn seit Jahren fließen keine Zulagen.

grund: Zunächst bekam Vesper seine Grundzulage und eine Kinderzulage (siehe Unser Rat). Als zwei weitere Kinder geboren wurden, beantragte er weitere Kinderzulagen. Seinen Eigenbeitrag setzte der 47-jährige Familienvater entsprechend herab – im Vertrauen darauf, dass drei Kinderzulagen in den Vertrag fließen und sich an der Garantie nichts ändert. Er investierte den maximalen Beitrag für die maximale Förderung – 2100 Euro im Jahr, 960 Euro davon über staatliche Zulagen.

Ärger mit der Zulagenstelle

Doch trotz Dauerzulagenantrag sind seit 2013 zwar jedes Jahr Eigenbeiträge, aber nur einmal Zulagen geflossen. Daher die reduzierte

garantierte Rente. Das Problem: Zulagen werden erst berücksichtigt, nachdem sie von der Zulagenstelle überwiesen worden sind.

Zwar informierte CosmosDirekt den Kunden in der jährlichen Mitteilung fürs Finanzamt, dass „Zulagen in Höhe von 0,00 Euro berücksichtigt“ worden sind. Diese Information ging in dem eng beschriebenen Brief jedoch unter. Kunden müssen die jährlichen Informationen vom Versicherer also genau lesen. Es reicht nicht, sich auf den Dauerzulagenantrag zu verlassen.

Als Vesper bei CosmosDirekt nach dem Grund für die geringere Garantie fragte, erhielt er am 19. November 2018 zwar eine wortreiche Antwort, allerdings ohne die wesent-

liche Information, dass seit 2013 gar keine Zulagen mehr fließen. Vesper will nun bei der Zulagenstelle nachfragen.

Vertragsänderung bei Debeka

Andere Anbieter, wie die Debeka, drehen bei laufenden Verträgen an der garantierten Verzinsung. Viele Kunden sind entrüstet, darunter unsere Leser Sylvia Heuberg, Tobias Hartkorn, Nils Bernhard und Kerstin Kutzer. Sie haben seit vielen Jahren klassische Verträge und im Laufe der Jahre ihre Eigenbeiträge erhöht – etwa weil ihr Gehalt gestiegen oder eine Kinderzulage weggefallen war. Um weiter die maximale Förderung zu bekommen, haben sie dann den Beitrag mit eigenem Geld aufgefüllt. Der Knackpunkt hier: Welcher Zins gilt für diese Erhöhungsbeiträge? Bis 2016 hat die Debeka sie mit dem jeweils bei Vertragsschluss geltenden Garantiezins von 3,25 Prozent, 2,75 oder 2,25 Prozent verzinst – je nach Jahr des Vertragsbeginns.

Doch 2017 schickte das Unternehmen den Kunden einen Nachtrag zum Versicherungsschein. Dort stand – zwischen vielen anderen Informationen zum Stand des Vertrags: Zusätzliche Eigenbeiträge werden nur noch mit dem aktuellen Zinssatz verzinst; 0,9 Prozent im Jahr 2017.

„Jahrelang fließen trotz Antrag keine Riester-Zulagen – das verstehe ich nicht.“

Riester-Kunde Jan Vesper

Ein Kunde hat gegen diese Vertragsänderung bereits erfolgreich geklagt. Das Amtsgericht Bamberg urteilte, dass die Vertragsbedingungen die Änderung nicht hergeben (Az. O103 C 1015/17). Der Vertrag „ermöglicht es dem Beklagten nicht, den garantierten Rechnungszins von 2,25 Prozent zu reduzieren“, heißt es im rechtskräftigen Urteil. „Im Übrigen kann sich der Kläger auch auf Vertrauensschutz berufen, da über einen Zeitraum von über neun Jahren hinweg ohne Einschränkung für sämtliche Beitragserhöhungen der garantierte Rechnungszins von 2,25 Prozent“ gewährt wurde. Die Debeka teilte uns mit, dass sie das Urteil für eine „Einzelfallentscheidung“ hält.

Verloren im Tarifdschungel

Dabei ist es vielen anderen Kunden so ergangen wie dem Kläger. Doch Erfahrungen unserer Leser zeigen: Wer sich auf das Bamberger Urteil beruft und eine Verzinsung seiner Erhöhungsbeiträge mit dem ursprünglichen Garantiezins verlangt, wird von der Debeka abgewimmelt – so wie Sylvia Heuberg.

Anders Kerstin Kutzer. Sie hat mit einem Schreiben vom Rechtsanwalt erfolgreich Druck gemacht. Ihre Erhöhungsbeiträge werden weiterhin mit dem ursprünglichen Garantiezins von 3,25 Prozent verzinst.

Weiteres Problem für die Kunden: Die Debeka hat den Vertragsteil zu den zusätzlichen Eigenbeiträgen in den vergangenen Jahren mehrfach geändert – und blickt offenbar selber nicht mehr ganz durch den Tarifdschungel. So schrieb sie ihrem Kunden Robyn Donnerhack: Erhöhungsbeiträge werden nicht mit dem bei Vertragsbeginn 2016 geltenden Garantiezins von 1,25 Prozent verzinst, sondern nur noch mit dem aktuellen von 0,9 Prozent. Auf seine Nachfrage entschuldigte sich die Debeka und teilte ihm mit, dass nach den Bedingungen seines Vertrages „alle während der Vertragslaufzeit eingehenden Eigenbeiträge mit dem vereinbarten Garantiezins von 1,25 Prozent verzinst“ werden. „Dies gilt auch für Erhöhungsbeiträge.“

Haben Sie Hinweise oder Informationen zum Thema? Schicken Sie uns bitte eine E-Mail (riestervertrag@stiftung-warentest.de). Tests und mehr Informationen zur Riester-Rente gibt es online (test.de/riester).

Riester-Rentenversicherung: Nur noch 15 Angebote mit Garantiezins

Wenig Auswahl für Sparer, die mit einer klassischen Riester-Versicherung sicher vorsorgen wollen. Bei Vertragsabschluss stehen garantierte Mindestverzinsung und Mindestrentenhöhe fest. Unser Modellkunde zahlt 85 Euro Beitrag im Monat.

Anbieter	Tarif	Zertifizierungsnummer	So viel Monatsrente (Euro) gibt es für 85 Euro Eigenbeitrag im Monat plus 175 Euro jährlicher Grundzulage nach einer Laufzeit/Beitragsphase von ... Jahren			
			12	20	30	40
Allianz	Allianz RiesterRente Klassik	006024	48	77	116	154
DEVK	DEVK-Riester-Rente	005969	-	74	109	143
DEVK Eisenbahn	DEVK-Riester-Rente	005968	-	75	110	144
Familienfürsorge	Riester Rente	003857	-	-	110	145
Hannoversche	Altersvorsorgevertrag	000145	-	77	115	155
HanseMerkur	Riester Care	006165	49	79	115	151
Huk24	Riester Rente (RZU24)	005728	-	78	116	154
Huk-Coburg	Riester Rente (RZU)	005728	-	77	113	148
Itzehoer	Itzehoer Vertrauensrente	005987	-	-	113	152
LVM	LVM-Privat-RentePlus	000160	-	-	111	147
Mecklenburgische	Riester-Rente	006133	-	-	111	150
MyLife	Fairrelax	005912	47	78	115	152
R+V AG	R+V-RiesterRente	006014	48	77	113	149
SV Sachsen	Sparkassen-Riester-Rente	003950	46	75	108	138
Targo	Reform-Rente Sicherheit	003933	-	-	109	144

– = Kein Vertragsabschluss für diese Laufzeit möglich. Vertragsbeginn 2018, Angaben laut Muster-Informationsblättern der Anbieter nach Altersvorsorge-Produktinformationsblattverordnung.

Stand: 19. Dezember 2018